

Ausgabe: Dezember 2014

Nr.: 79

27. Jahrgang

BTS

aktuell

- Das neue Kursprogramm 2015
- L. u. E. Beißwanger: Die Schönheit der EHE
- Florian Mehring: Eheberatung - Chancen & Risiken
- M. Dieterich: Ehen retten!

© microsoft office

Die Schönheit der EHE

*Eine
Illusion?*

© microsoft office

dienen - helfen - heilen



Editorial

Liebe Freunde und Förderer der BTS,

In den letzten Jahren haben wir in der BTS festgestellt, dass die Aufgaben in der Seelsorge wie Wellen mit immer wieder neuen Problemen auf uns zukommen. Wir müssen deshalb die jeweiligen Schwerpunkte beobachten und erkennen. Eines ist uns jedoch bei den unterschiedlichsten Beratungs-Wellen deutlich geworden: Der Ansatz der Allgemeinen Beratung, Psychotherapie und Seelsorge (ABPS), den wir für unsere gesamte Arbeit als Grundlage benützen ist bei allen "Wellen" hilfreich: Wir wollen durchgängig das ganzheitliche Menschenbild im Sinne von 1.Moses 2,7: „... und Gott schuf eine lebendige Seele“ gebrauchen. D.h., dass Psyche, Soma und Pneuma als Aspekte dieser "lebendigen Seele" untrennbar miteinander verbunden sind.

War es in den vergangenen Jahren häufig die Seelsorge mit depressiven Menschen, Zwangsstörungen, okkulte Belastungen, Essstörungen, aber auch der Umgang mit schwierigen Jugendlichen, so ist uns in den letzten Monaten immer deutlicher geworden, dass wir zusätzlich einen neuen Schwerpunkt setzen müssen. Er zeichnet sich im Bereich der Ehevorbereitung sowie der Begleitung und Erhaltung von Ehen ab. Die größte Herausforderung vor diesem Hintergrund ist dabei die hohe Zahl von Ehescheidungen.

Im Herbst dieses Jahres haben wir vor diesem Hintergrund unseren BTS-Jahrestag in Langensteinbach unter das Motto der "Ehe" gestellt. Einige der Vorträge werden in dieser Ausgabe der "BTS aktuell" abgedruckt. Wir wollen dabei nicht nur klagen, sondern vor allem auch im Sinne der modernen Resilienzforschung fragen, was eine Ehe stark und widerstandsfähig macht.

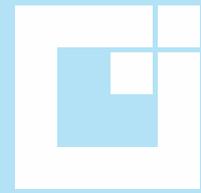
In der Bibel wird das Verhältnis von Gott zum Menschen oft mit dem von Ehepartnern verglichen. So zeigen Ernst und Lieselotte Beisswanger - er Pfarrer, sie Beratungspsychologin - in ihrem Beitrag die Schönheit der Ehe auf. Es gibt viele Gemeinsamkeiten mit dem Eins-Sein in der Ehe und dem Eins-Sein mit Gott.

Florian Mehrings Beitrag beschäftigt sich mit den Chancen und auch den Grenzen der Eheberatung. Er zeigt besondere Risikofaktoren auf, die in der Beratung beachtet und ggfs. angegangen werden müssen.

Michael Dieterichs Beitrag zum Thema "Ehen retten" will nochmals deutlich machen, dass in der heutigen Zeit viele Ehepaare Beratung benötigen - und diese im ganzheitlichen Sinne mit unserem ABPS-Konzept auch möglich ist.

In herzlicher Verbundenheit

Michael Dieterich



BTS[®]

Impressum

Herausgeber

BTS Fachgesellschaft für Psychologie
und Seelsorge gGmbH

Postfach 0244
72232 Freudenstadt
Tel. (07442) 121 700
Fax (07442) 121 701
www.bts-ips.de
info@bts-ips.de

Geschäftsführer

Rolf Hoffmann, r.hoffmann@bts-ips.de

Redaktion

Christian Kuka, kuka@bts-ips.de

Gestaltung/Drucksatz

Doris Schnell, www.doris-schnell.de

Spendenkonto

Kreissparkasse Freudenstadt
IBAN: DE05 6425 1060 0000 1941 67
BIC: SOLA DE 51FDS

Bankverbindung Schweiz:

Schaffhauser Kantonalbank
IBAN: CH49 0078 2007 0969 0310 1
BIC: SHKBCH2S

Inhalt

Editorial	2
Die Schönheit der EHE	3
Eheberatung - Chancen & Risiken	7
Neues zu Mitarbeitern der Geschäftsstelle	10
Kursprogramm 2015	11
Info für PST-R Lizenzinhaber	15
Ein neues Beratungsfeld der BTS: „Ehen retten“	16
Silke Berg: 1028 Tage mit Andreas ..	21
Absolventenverzeichnis	21
Musik als Hilfe in Beratung, Psycho- therapie und Seelsorge.....	22
BTS Freundeskreis	24



Hilde Luise Dieterich: Schöpfungszyklus, Der 6.Tag

Lieselotte und Ernst Beißwanger, *Alpirsbach*

Die Schönheit der EHE

Das folgende Plädoyer von Ehepaar Lieselotte und Ernst Beißwanger malt uns die Schönheit der Ehe vor Augen. Hierbei handelt es sich um den Hauptvortrag des diesjährigen Jahrestages. Der Lebendigkeit wegen wurde der Vortragsstil im Text aufrechterhalten.

Bevor wir das Thema Ehe aufgreifen, werden diejenigen, die alleine leben (müssen), darauf aufmerksam gemacht, dass Ihnen wohl manches Glück vorenthalten bleibt, aber sie vielleicht vor manchem Kreuz verschont bleiben. Gerade der Alleinlebende muss sich nicht so sehr darum kümmern, es den Menschen recht zu machen, sondern er kann alles dafür einsetzen, Gott zu erkennen und ihm zu gefallen. Wir machen Ihnen Mut, Gott diese ungeteilte Liebe zu schenken.

Nun aber zu unserem Thema: Schönheit der Ehe oder wie hat sich das un-

ser Schöpfer denn mit Adam und Eva gedacht. Dazu werden wir einen Streifzug durch die Bibel machen. Wir werden mit der Schöpfung beginnen und mit der Vollendung in der Offenbarung abschließen.

In Genesis wird uns die Schöpfungsgeschichte gleich zweimal erzählt, jedes Mal mit einem anderen Fokus. Die erste Geschichte nimmt uns hinein in das schöpferische Gestalten unseres Gottes, eins ums andere wird ins Leben gerufen. Unverwechselbar sind alle seine Geschöpfe, an allen hat er seine Freude, da heißt es nämlich: und siehe, es war gut. Und schließlich kommt das Meisterstück, der Mensch: „und Gott, der Herr schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn und er schuf sie als Mann und Weib“ (1. Mose 1,27). An dieser Stelle wird - wie für den hebräischen Sprachgebrauch typisch - das Wort Mensch anhand eines Gegensatzes vorgestellt,

nämlich als Mann und „Männin“. Da gibt es keine Wertung, keine Nachrangigkeit, da gibt es nur Komplementarität. In der zweiten Schöpfungsgeschichte (vgl. 1. Mose 2,7) bläst Gott dem Menschen, der vom Acker genommen ist, den Odem des Lebens in die Nase und „so ward der Mensch eine lebendige Seele“ (nefesh). Und als dem Menschen ein Gegenüber fehlt, lässt Gott auf Adam einen tiefen Schlaf fallen. Anschließend gestaltet er aus Adams Rippe eine Frau. Adam erwacht und erkennt sein Pendant: „das ist [...] Fleisch von meinem Fleisch“¹, ruft er hocherfreut.

**Und siehe,
es war sehr gut.**

Chagall, ein exzellenter Bibelkenner, stellt in seinem Werk „Die Schöpfung des Menschen“ schon vorausschauend dar, was noch kommen soll:

¹ 1. Mose 2,23 nach der Schlachter 2000-Übersetzung.

Da geht vom roten kreisrunden Zentrum spiralförmig die Entwicklung aus (Entropie). Da wird der Mensch von einem Engel hergetragen (Chagall als Jude drückt mit dem Engel symbolisch die Gegenwart Jahwes aus), da sind Thora und Kreuz schon zu erkennen. Man könnte in dem Bild Anklänge an den Anfang des Johannesevangeliums erkennen: Im Anfang war das Wort, und durch das Wort ist alles gemacht, das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns². Des Weiteren erinnert uns diese Darstellung an Stellen wie Kolosser 2,9: „In Christus wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig“.

„Und Gott sah an, alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“³

Wie zart und frisch muss dieses erste Menschenpaar gewesen sein, wie unverdorben und rein. Eins hatte das andere lieb und sie schämten sich nicht. Adams Loblied auf seine Eva wird allerdings im Bibelabschnitt jäh unterbrochen mit einer sachlichen Feststellung:

„Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhangen, und sie werden sein ein Fleisch.“⁴

Das ist der Schöpfungs-Gedanke: ein Fleisch sein, Weiterentwicklung durch eine innige Beziehung - nicht zu Vater und Mutter, sondern - zum Weibe. Es wäre so einfach, wieder im Schoß der Herkunftsfamilie seine Traditionen zu leben und nebenher noch eine Frau zu haben. Doch hier heißt es, einen Schlusstrich zu ziehen zur Herkunftsfamilie: das, was jetzt dran ist, ist echte Weiterentwicklung. Zwei, die sich bisher fremd waren, sollen jetzt eins werden. Eins auf körperlichem, psychischem und pneumatischem Gebiet,

sich abkoppeln von ihren Eltern und selbständig werden, eigene Erfahrungen machen, sich durch eigene Krisen weiterentwickeln, den eigenen Segen Gottes empfangen.

Und Gott segnete Adam und Eva:

„Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und macht sie euch untertan.“⁵

Der Segen und die Aufgabe gilt beiden: der Wille des Schöpfers ist die Weiterentwicklung. Diese sinnvolle Aufgabe überträgt er seinem Ebenbild. Da kann keines ohne den andern.

Mit dem Sündenfall ist alles aus. Der Mensch schämt sich und muss sich verbergen: Er macht sich Schurze. Er muss sich vor Gott verbergen, er muss sich vor seiner Frau verbergen. Und er wird von Gottes Angesicht vertrieben.

„Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde werdest“⁶,

lautet die Strafe für den Mann, und für die Frau gilt:

„Unter Mühen sollst du Kinder gebären. Und dein Verlangen soll nach dei-

Doch hier heißt es, einen Schlusstrich zu ziehen zur Herkunftsfamilie.

nem Manne sein.“⁷

Die Schönheit der Ehe ist der Ernüchterung gewichen, da gibt es Scham, Missverständnis, Verachtung und Unterwerfung, Demütigung und Vertrauensbruch.

Schönheit der Ehe, ist sie eine Illusion?

Doch nach dem Sündenfall heißt es: Und Adam erkannte seine Frau Eva. Offenbar schaffen Adam und Eva es trotz Sündenfall, eins zu werden: Erkennen nennt die Bibel diesen Vorgang.

Erkennen (hebräisch: jada) umfasst das Empfinden, Fühlen und Denken, es meint das Bekanntwerden mit einer Sache. Erkennen ist der Vorgang des Nachdenkens, des Forschens, des sich Hineindenkens⁸. Erkennen geschieht durch aktives sich auf jemanden Konzentrieren, sich Fragen, was wohl der andere denkt, fühlt, was ihn motiviert. Erkennen tastet sich vorsichtig an die Grenzen des andern heran.

Es achtet den Andern, will ihn nicht einfach für seine Zwecke gebrauchen. Erkennen geht mit den Informationen über den andern sachte um. Liebe eröffnet die Erkenntnis, und aus der Erkenntnis entsteht Vertrautsein: wer den andern liebt, wird vom andern ein immer tieferes Hineinsehen-dürfen erfahren und wird dem andern einen im-



© Igor Mojzes/fotolia.com

² Kurze Zusammenfassung der Verse 1-14 des Johannesevangeliums Kap. 1.

³ 1. Mose 1,31, hier u. nachfolgend zitiert aus der Luther-Ü. 1984 (wenn nicht anders angegeben).

⁴ 1. Mose 2,24.

⁵ 1. Mose 1,28.

⁶ 1. Mose 3,19.

⁷ 1. Mose 3,16.

mer tieferen Einblick gewähren; ein immer tieferes Verstehen folgt daraus. Dass sich zwei auf dieses Vertrauen einlassen, ist ein Risiko. Da ist die Scham überwunden, da muss die Sorge vor Verletzung weichen, da müssen zwei alle Bedenken auf die Seite schieben und ein jeder gibt sich dem andern ganz. Dieses Erkennen ist dem Menschen möglich, so hat ihn Gott geschaffen. Das Wecken der Liebe, das gegenseitige Erkennen gehört zu den Geheimnissen der schönen Ehe: da wird schön, womit man vertraut ist, da wird schön, auch was runzlig ist.

Erkennen tastet sich vorsichtig an die Grenzen des andern heran.

Erkennen spielt auch in der Beziehung zu Gott eine entscheidende Rolle. Ein Blick in die Konkordanz spiegelt die Wichtigkeit dieses Wortes wider. Der heilige Gott will, dass sein Geschöpf ihn erkennt. Gott gibt den Menschen ein Herz, damit sie ihn erkennen, so steht es im Propheten Jeremia (24,7). Doch wissen wir, dass der Mensch Gott in seiner Heiligkeit gar nicht ertragen kann. Deshalb kam Jesus, durch den wir Gott erkennen können. Durch Jesus können wir Gottes werbende Liebe erkennen: er mühte sich zu Tode für meine Erlösung.

Erkennen ist also der Schlüssel zur Schönheit der Ehe.

„Und Adam erkannte sein Weib und sie ward schwanger.“⁸

Erkennen ist Arbeit und Glück zugleich: Adam muss sich um seine Frau bemühen, die Frau muss Adam erklären, was ihr Freude macht, sie muss ihm erklären, wie lange sie braucht, um einen Höhepunkt zu erleben, ihr



Glück fällt ihnen nicht mehr in den Schoß: aber die anstrengende Arbeit lohnt sich.

Voraussetzung für das vertrauensvolle gegenseitige Erkennen ist die absolute Treue. Offenbar kann man sich am besten aufeinander einlassen, wenn man sich gut aufgehoben fühlt.

Dazu scheint der Mensch eine Hilfestellung zu brauchen: eine Eheschließung. Der vergessliche, stimmungabhängige Mensch soll seine Absicht vor Zeugen bekunden, was ihm dabei hilft, den Entschluss auch in Krisen aufrechtzuerhalten. So ist der Bund als etwas Hilfreiches von Anfang an gedacht gewesen.

„So ist's besser zu zweit als allein [...]. Fällt einer so hilft ihm der andere auf [...], auch wenn sie beieinander liegen, wärmen sie sich. [...] Einer mag überwältigt werden [...], aber eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei“¹⁰,

so lautet die Einsicht des Predigers.

Das Hohelied der Liebe gehört zu den wunderschönen Schöpfungen, es besingt die Schönheit der Ehe: da wird die Liebste und der Liebste gerühmt ohne falsche Scham: Beschreibungen von Gestalt und Wesen im Zustand der Verliebtheit. Hier einige Kostproben:

„Du hast mich betört mit einem deiner Blicke, mit einem Schmuck deines Halses. Deine Lippen tropfen von Honigseim, meine Braut, und der Duft deiner Kleider ist wie der Duft des Libanon. Du bist schön, meine Freundin, lieblich wie Jerusalem, furchterregend, wende deine Augen von mir ab. Wie schön sind deine Schritte in deinen Sandalen, deine runden Hüften

Offenbar kann man sich am besten aufeinander einlassen, wenn man sich gut aufgehoben fühlt.

⁸ Hier sei an die wissenschaftlichen Erkenntnismethoden erinnert.

⁹ 1. Mose 4,1.

¹⁰ Nacherzählt nach Prediger 4,9-12.

sind wie Geschmeide, deine Brüste sind wie zwei Kitzten von Gazellen, deine Nase wie der Libanonturm.“¹¹

Die Sprüche Salomos bringen es auf den Punkt:

„Wer eine Ehefrau gewonnen hat, der hat etwas Gutes gewonnen“ (Sprüche 18, 22).

Die Liebe Christi ermöglicht mir, dass ich mich in meinen sozialen Beziehungen nicht mehr ganz so wichtig nehme .



Hilde-Luise Dieterich: Schöpfungszyklus, Der 8. Tag, die Neuschöpfung

Im alten Israel wurde ein Neuverheirateter sogar ein Jahr vom Militärdienst befreit (5. Mose 24,5), um mit seiner Frau die Liebe zu genießen. Wir alle wissen es nur zu gut, dass es gerade am Anfang der Ehe schwer ist, eine Einheit zu werden: zwei unterschiedliche Kulturen prallen aufeinander, es müssen Kompromisse geschlossen werden, es muss auf geliebte Gewohnheiten verzichtet werden, der andere hat mit seinen Ansichten genau so viel Recht wie ich selbst.

Fragen wie „Wann gehen wir ins Bett, wie wird der Sonntag gestaltet, stellen wir den Fernseher / Computer ins Arbeits- oder Wohnzimmer, wer

zahlt die Rechnungen?“ müssen geklärt werden. All diese Punkte könnten bei allzu viel Stress die Liebe - auch sexuelle Anziehung - zudecken. Deshalb waren es damals sehr hilfreiche Gesetze, diese zarte Pflanze der frischgeschlossenen Ehe durch eine Schonzeit zu schützen.

Auch Paulus gibt im Neuen Testament Hinweise, wie soziale Beziehungen - u.a. auch in Ehe und Familie - gelingen können. Er geht dabei von Menschen aus, die Christus liebhaben und sich angesichts dieser Beziehung weniger schwertun, hilfreiche Ordnungen in sozialen Beziehungen zu leben. Die Liebe Christi ermöglicht mir, dass ich

mich in meinen sozialen Beziehungen nicht mehr ganz so wichtig nehme, dass ich frei werde von meiner eigenen Rechtschaffenheit. Die Liebe Christi macht es möglich, dem anderen zuvorzukommen. „Ordnung euch einander unter“¹², so seine Ermahnung.

Die Liebe, die die Schönheit der Ehe fördert, steht dem Glaubenden zur Verfügung. Diese Liebe hört niemals auf: „Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört niemals auf.“¹³

Wo uns diese Liebe in der Ehe zur Verfügung steht, wo wir uns an Christus und seiner selbstaufgebenden Liebe orientieren, da kann Schönheit der Ehe erfahrbar werden, vorläufig und unvollkommen.

Bei allem Schönen, was die Ehe mit sich bringt, bleibt sie doch etwas Verletzliches. Das Glück zerrinnt uns zwischen den Fingern. Wir sind vom Zerfall gezeichnet und tun gut daran, dieses Leben mit all seiner Schönheit und all ihren Mühen als das Vorspiel auf die Herrlichkeit zu begreifen: dort erst wird Gott alle Tränen abwaschen, dort erst wird Schönheit in Ewigkeit sein. Dort erst wird Vollkommenheit sein.

Liselotte Beißwanger
Studienleiterin,
MSc Counseling Psychology
(Lee-University)

Ernst Beißwanger
Pfarrer i.R.



Kontakt: beisswangere@aol.com

¹⁰ Nacherzählt nach Prediger 4,9-12.

¹¹ Nacherzählung verschiedener Stellen aus dem Hohenlied.

¹² Eph. 5, 21.

¹³ 1. Korinther 13, 4-8a.



Florian Mehring, Wuppertal

Eheberatung - Chancen & Risiken

Der Artikel fasst den gleichnamigen Vortrag auf unserem Jahrestag zusammen. Sie lernen, wie wichtig Eheberatung für die vielen angefochtenen Ehen ist und erfahren, auf was es dabei ankommt als Berater.

Ich beginne mit einem Cartoon:

Sie zum Berater: „Wissen Sie, wir lieben uns, aber ich will unbedingt Kinder!“

Er zum Berater: „Und ich will keine Kinder!“

Berater: „Ok, wer das längere Hölzchen zieht,...“.

Dieses Cartoon beleuchtet augenzwinkernd die Dynamik innerhalb einer Paarberatung. Der Berater sitzt immer zwischen den Stühlen der unterschiedlichen Bedürfnisse. Da kann es auch

sehr ungemütlich werden. Allerdings besteht auch die Chance, neue Inhalte, Sichtweisen und Handlungsmuster anzustoßen.

Situationsbeschreibung

Nach wie vor haben viele den Wunsch nach einer gelingenden, verbindlichen Beziehung und halten Ehe für die passende Lebensform dafür. Die Realität sieht aber folgendermaßen aus¹:

Nach den derzeitigen Scheidungsverhältnissen werden etwa 36 % aller in einem Jahr geschlossenen Ehen im Laufe der nächsten 25 Jahre geschieden.

Die durchschnittliche Dauer der im Jahr 2013 geschiedenen Ehen betrug 14,7 Jahre. Somit setzte sich der Trend der vergangenen Jahre zu einer längeren Ehedauer bis zur Scheidung weiter fort.

Bei den im Jahr 2013 geschiedenen Ehen wurde der Scheidungsantrag in 52% der Fälle von der Frau gestellt. Der Mann reichte nur in 40% der Fälle den Antrag ein. In den übrigen Fällen beantragten beide Ehegatten gemeinsam die Scheidung (8%).

Der Berater sitzt immer zwischen den Stühlen. Da kann es auch sehr ungemütlich werden.

Auch weitaus länger andauernde Ehen halten nicht immer: In den letzten 20 Jahren hat sich die Zahl der Ehescheidungen nach einer Ehedauer von 26 und mehr Jahren von 14300 (1993) auf 24300 fast verdoppelt. Im Jahr 2013 waren dies zwar immer noch nur 14,3% aller Scheidungen, doch ist die-

¹ Quelle Statistisches Bundesamt



ser langfristige Trend deutlicher als die häufigen Scheidungen nach sechs Jahren Ehedauer. Die gesellschaftlichen Entwicklungen, wie z.B. die zunehmende finanzielle Unabhängigkeit von Frauen, dürften zu diesem Ergebnis beitragen.

Die Folgen einer Scheidung

Eine glückliche Ehe wirkt sich positiv auf das Immunsystem aus. Eine unglückliche Ehe bewirkt permanenten Stress und hat damit krankmachendes Potential sowohl für die Ehepartner als auch die Kinder.

Ca. 20% der Betroffenen sehen die Scheidung als positiv an (im Sinne einer Befreiung). Nachfolgend werden die häufigsten negativen Folgen genannt:

- Psychische Labilität/extrem hoher Stressor
- gesteigerter Alkohol- und Substanzenabusus
- Schlafstörungen
- Sexuelle Dysfunktion
- Gewichtsprobleme
- Zunahme von Verkehrsunfällen
- Depressionen, Ängste
- Zunahme an Gewalttaten
- Suizidalität und tödliche Erkrankungen

Eine unglückliche Ehe bewirkt permanenten Stress und hat damit krankmachendes Potential

Subjektive Gründe für Ehescheidungen:

- Unzufriedenheit mit dem Partner
- Kommunikationsschwierigkeiten
- Sexuelle Probleme
- Außereheliche Beziehungen
- Rollendivergenzen
- Geringe emotionale Bindung an den Partner
- Gewalt in der Ehe (physischer und psychischer Missbrauch)
- Alkohol- oder Drogen-Abusus
- Finanzielle Probleme

Verunsicherung

Viele Paare, auch gläubige Paare, sind sehr verunsichert, ob und wie es möglich ist, postmodern zu leben und gleichzeitig in einer exklusiven Beziehung zu sein und zu bleiben.

Anscheinend tun sich gläubige Partner noch schwerer, eine Beratung auf-

zusuchen, als Nichtgläubige. Die Gründe sind unterschiedlich: Scham oder „es kann nicht sein, was nicht sein darf.“ Die Folge: viele Paare kommen sehr spät in die Beratung.

Notwendigkeit der Eheberatung

Trotz aller Verunsicherung gilt aber, dass die Ehe auf der Höhe der Zeit war und ist; eine Lebensform, die uns in unseren menschlichen Bedürfnissen abholt und eine neue Dimension des Lebens ermöglicht - gemeinsam und für jeden einzeln - und das vor dem Hintergrund der Gegenwart Gottes. Es ist deshalb unbedingt sinnvoll, dass wir mit Engagement Paare in der Beratung begleiten. Besonders schön wäre es, wenn wir stärker vorbeugend arbeiten könnten, z. B. mit Ehevorbereitungseminaren.

Anscheinend tun sich gläubige Partner noch schwerer, eine Beratung aufzusuchen, als Nichtgläubige.

Um was geht es in der Paarberatung?

Im Prinzip unterscheidet sich eine Paarberatung nicht wesentlich von einer Vier-Augen-Beratung, allerdings ist die Dynamik des Beratungsprozesses in der Regel höher.

Ziele für das Paar können z.B. sein:
Das Paar

- beschreibt seine Problematik in aller Ruhe und erfährt dadurch ein Stück Entlastung.
- erkennt, dass alle Probleme ganzheitlich zu verstehen sind. Sie berühren Pneuma, Psyche, Soma. Der Mensch ist eine lebendige Seele.
- bekommt die Gelegenheit, ungestört miteinander in Kontakt zu kommen.
- gewinnt die Freiheit und den Mut, angstfrei und ohne Abwehr über Schwierigkeiten und Belastungen ihres Lebens oder über Beziehungsstörungen zu sprechen.
- wird ermutigt, auch Glaubenszweifel anzusprechen.
- lernt, mehr Eigenständigkeit, Eigenverantwortlichkeit und Unabhängigkeit zu entfalten.
- lernt, eigene Lösungen zu finden.
- wird zur Selbsthinterfragung angeregt.
- wird gewonnen, konstruktive Veränderungen und neue Ziele auch im Glauben anzugehen.
- lernt, versteckte Ziele, Wünsche, Motive, etc., die hinter den Problemen stehen könnten, zu erkennen, sie konkret ins Gebet und in die gemeinsame weitere Arbeit zu nehmen - ora et labora.

Zusammengefasst:

Das Paar wird begleitet, sich seiner selbst bewusst und damit kompetent(er) zu werden.

Das Paar wird begleitet, sich seiner selbst bewusst und damit kompetent(er) zu werden.

Empfehlungen für die Beratung von Paaren

Deduktives Arbeiten ist wichtig, aber für Paare in der Krise sehr anspruchsvoll und wird häufig "abgelehnt", deswegen mit induktiven Einlagen mischen! Je komplizierter die Situation des Paares, desto wichtiger ist es, in der Beratung immer wieder zusammen zu fassen und die Problemstellung des Paares auf den Punkt zu bringen: "Um was geht es eigentlich?" Sonst sieht weder das Paar noch der Berater den "Wald vor lauter Bäumen".

Die Paarberatung vor dem Hintergrund der wesentlichen Wirkfaktoren gelingender glücklicher Beziehung konzeptualisieren, durchführen und immer wieder auf diese Wirkfaktoren zurückführen.

Das bedeutet dann auch, durchaus direktiv zu arbeiten.

Konzeptualisierung der Paarberatung vor dem Hintergrund der bekannten ABPS Matrix.

Wirkfaktoren einer glücklichen, vitalen Ehe sind

- Gegenseitige Akzeptanz, ohne Wenn und Aber
- An der Weiterentwicklung arbeiten (jeder Mensch ist lernfähig)
- Traue Deiner Fähigkeit zu denken, zu fühlen und zu handeln und vertraue Gott
- Die jeweilige Persönlichkeitsstruktur kennen, achten und ein Fachmann derselben werden mit dem Ziel der Synergiebildung
- Kommunikation
- Positiver Umgang mit Fehlern und Konflikten

- Die eigene Herkunftsgeschichte verstehen, damit umgehen können, um gemeinsam etwas Neues gestalten zu können
- Stresskompetenz (siehe Video von Prof. Guy Bodenmann „bis dass der Stress Euch scheidet“ bei youtube)
- Humor lernen
- Leichte gegenseitige Idealisierung
- Zusammengefasst: Sich mit Wohlwollen und einem Vertrauensvorschluss begegnen

Noch ein paar Stichpunkte zu den Risiken der Eheberatung bzw. der notwendigen Beraterischen Haltung

- Eheberatung ist anstrengend
- Unbedingt auf glasklares Setting achten
- Rollenklarheit
- Allparteilichkeit
- "Neutralität" im Sinne von sich nicht einspannen lassen
- Neugier im Sinne von sich sein eigenes Urteil bilden
- Belastbarkeit
- Begegnungskompetenz
- Dem Paar in der Beratung nicht vorseilen

Florian Mehring
MSc Counseling Psychology/ Lee-University,
Lebens- und Sozialberater,
BTS-Studienleiter



Kontakt:
mehring.bts@t-online.de
www.bts-wuppertal.de

Neues zu Mitarbeitern der Geschäftsstelle

Hallo, ich möchte mich als neue Mitarbeiterin der Geschäftsstelle der BTS vorstellen:

Mein Name ist **Simone Helmrich**, ich bin 41 Jahre alt, seit 16 Jahren verheiratet und habe 2 Kinder.

Ich habe eine Kaufmännische Ausbildung absolviert und war anschließend 9 Jahre bis zu meinem Mutterschutz als Sachbearbeiterin im Personalbereich tätig.

Im November 2013 übernahm ich das Buchlager der BTS mit dem Versand der Bücher und der Zusammenstellung der Grundkursordner. Seit 1. September dieses Jahres arbeite ich im Team der BTS Geschäftsstelle. Zu meinen Aufgaben im Büro gehören:

- das Verwalten von Seminaranmeldungen,
- die Vermittlung von Lebens- und Sozialberatern,
- der Versand von Infomaterial und Werbung.

Diese Aufgaben machen mir viel Freude und es ist schön, mit vielen netten, freundlichen und hilfsbereiten Menschen Kontakt zu haben.

In meiner Freizeit lese ich gerne, spiele regelmäßig beim CVJM und in der Eichenkreuzliga Volleyball, fahre Fahrrad und im Winter gehe ich gerne Snowboarden.

Meine geistliche Heimat habe ich in der Ev. Landeskirche in Weinstadt-Beutelsbach. Hier war ich einige Jahre

Mitarbeiterin im Team „Gottesdienst für kleine Leute“ und bin im CVJM engagiert.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit all den Menschen, mit denen ich in Kontakt kommen werde, und finde es schön, dass mir oftmals schon durch Kleinigkeiten Dankbarkeit entgegengebracht wird

Simone Helmrich
Mitarbeiterin der Geschäftsstelle,
Lebens- u. Sozialberaterin (i. Ausb.),
Büroauffrau



Kontakt: helmrich@bts-ips.de

Beurlaubung in Elternzeit

Tabea Am Ende ist diesen Sommer glückliche Mutter einer Gloria (-> Herrlichkeit, Ruhm Gottes) geworden und befindet sich nun in Elternzeit.

Vielen Dank für Deine bisherige tatkräftige und engagierte Arbeit in der BTS-Geschäftsstelle. Wir wünschen Euch als BTS-Familie viel Freude, Kraft und Gottes Segen bei Eurer neuen Rolle als Mutter und Vater. Vergesst bei den vielen anstehenden Aufgaben nicht eure eigene Beziehung und lasst Euch dazu von dieser Ausgabe der *BTS aktuell*, besonders vom Artikel über die Schönheit der Ehe, inspirieren.



BTS Seminar-Standorte in 2015



BTS Kursprogramm 2015

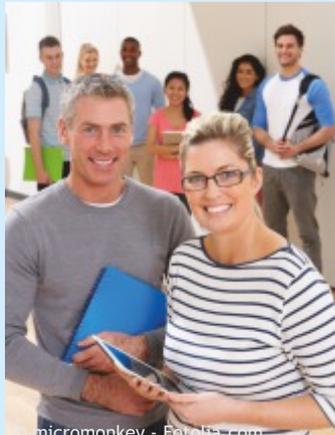
Anmeldung und weitere Informationen:

BTS Geschäftsstelle Deutschland
Postfach 0244, D-72232 Freudenstadt
Tel.: +49 (7442) 121 700
Fax: +49 (7442) 121 701
info@bts-ips.de, www.bts-ips.de

BTS Schweiz
Obermatt 6, 4317 Wegenstetten
Tel: 076 504 04 20
sekretariat@bts-seelsorge.ch
www.bts-ch.ch

Regelmäßige Aktualisierung, siehe:
www.bts-ips.de/html/kursprogramm_2015.html
Schweiz: bts-ch.ch/weiterbildung/weiterbildung.html

Ausbildungs-Curriculum, siehe:
www.bts-ips.de/BTS_Curriculum.pdf

Grundkurse Einführung in die Biblisch-Therapeutische Seelsorge und Beratung, 5 Tage (50 Lerneinheiten)		Kurs Nr.	Leitung
CH-Rothrist (4852)	24.01. / 07.02. / 28.02. / 14.03. / 28.03.	10908	 <p>ABPS® Allgemeine Beratung, Psychotherapie und Seelsorge</p>  <p>Prof. Dr. M. Dieterich & GK-Team</p>
Frankfurt (60318)	30.-31.01. / 13.-14.02. / 27.-28.02.	10132	
Stuttgart-Korntal (70825)	23.-27.02. Kompaktkurs	10133	
Berlin-Charlottenburg (10585)	27.-28.02. / 06.-07.03. / 20.-21.03.	10134	
Hamburg-Hamm (20535)	07.03. / 21.03. / 28.03. / 11.04. / 25.04.	10135	
Lage/Detmold (32791)	20.-21.03. / 17.-18.04. / 24.-25.04.	10136	
Marienheide (51709)	23.-27.03. Kompaktkurs	10137	
Balingen (72336)	23.05. / 13.06. / 27.06. / 11.07. / 25.07.	10138	
Mettmann (40822)	15.08. / 29.08. / 05.09. / 19.09. / 24.10.	10139	
Krelingen (29664)	31.08.-04.09. Kompaktkurs	10140	
Hamburg-Bramfeld (22179)	12.09. / 26.09. / 10.10. / 07.11. / 21.11.	10141	
Singen (78224)	25.-26.09. / 16.-17.10. / 13.-14.11.	10142	
Bruchsal/Kraichtal (76703)	26.09. / 10.10. / 24.10. / 14.11. / 21.11.	10143	

Aufbaukurse Pflichtkurse für die BTS Ausbildung, je 2 tägig (20 LE)			Kurs Nr.	Leitung
26.-27.06.2015	Berlin-Zehlendorf (14163)	Aufbaukurs Soma	20260	G.Pfützner
13.-14.11.2015	Biberach (88400)	Aufbaukurs Lernen	20168	K.Ellinger
21.-22.08.2015	Bielefeld (33605)	Aufbaukurs Lernen	20167	F.Mehring
11.-12.05.2015	Chemnitz (09247)	Aufbaukurs Selbst- u. Fremdwahrnehmung	20056	B.Vaske
24.-25.04.2015	Erlangen (91058)	Aufbaukurs Soma	20259	R.u.D.Hoffmann
26.-27.06.2015	Frankfurt (60318)	Aufbaukurs Lernen	20166	F.Mehring
23.-24.02.2015 02.-03.11.2015	Krelingen (29664) Krelingen (29664)	Aufbaukurs Lernen * Aufbaukurs Soma *	20165 20261	R.Witzkewitz F.Mehring
26.-27.01.2015 02.-03.11.2015	Marienheide (51709) Marienheide (51709)	Aufbaukurs Lernen * Aufbaukurs Theologie	20164 20370	R.Witzkewitz E.Reimann
23.-24.01.2015	München (81549)	Aufbaukurs Soma	20258	R.u.D.Hoffmann
16.-17.10.2015	Neu-Isenburg (63263)	Aufbaukurs Selbst- u. Fremdwahrnehmung	20057	B.Vaske
16.-17.03.2015 23.-24.07.2015	Stuttgart-Korntal (70825) Stuttgart-Korntal (70825)	Aufbaukurs Selbst- u. Fremdwahrnehmung * Aufbaukurs Theologie	20055 20369	B.Vaske M.Großklaus

* Aufbaukurs findet innerhalb einer Blockwoche statt.

Änderungen vorbehalten.

Module		Vertiefungs- und Praxiskurse, jeweils 1 tägig (10 Lerneinheiten)		Kurs Nr.	Leitung
10.04.2015	Berlin-Zehlendorf (14163)	SA10	Einführung in die Eheberatung	85202	E.Grapentin
07.09.2015	Berlin-Zehlendorf (14163)	SF06	Diagnostik (diagnostische Möglichkeiten im Überblick)	75114	B.Vaske
08.09.2015	Berlin-Zehlendorf (14163)	SA13	Praxis der Beratung und Seelsorge	85211	B.Vaske
04.12.2015	Berlin-Zehlendorf (14163)	SA08	Methoden der klassischen Psychotherapieschulen Teil 4: Systemisch orientierte Therapieschulen	85199	E.Grapentin
13.03.2015	Biberach (88400)	K02	Beratung bei Depressionen	45217	L.Beißwanger
26.06.2015	Biberach (88400)	SA11	Förderung der Sozialkompetenz	85207	I.Stosius
30.01.2015	Bielefeld (33605)	K02	Beratung bei Depressionen	45215	A.Fründ
31.01.2015	Bielefeld (33605)	K16	Gewalt und Gewaltprevention bei Jugendlichen	45227	A.Lohmann
13.11.2015	Bielefeld (33605)	SF04	Einführung in die Lebensstil- und Skriptanalyse	75111	F.Mehring
13.02.2015	Bonn (53111)	K01	Beratung bei Angststörungen	45212	F.Mehring
17.04.2015	Bonn (53111)	PS01	Psychologische Erkenntnisse zu den Emotionen I (Einführung sowie speziell Ärger, Wut, Aggression, Hass)	56042	L.Haug
18.04.2015	Bonn (53111)	PS02	Psychologische Erkenntnisse zu Emotionen II (Umgang mit speziellen Emotionen wie z.B. Neid, Scham, Schuldgefühle, Trauer)	56043	L.Haug
28.08.2015	Bonn (53111)	T04	Einführung in die „soteriologische Seelsorge“ anhand von biblischen Texten	65053	E.Grapentin
29.08.2015	Bonn (53111)	K27	Beratung und Seelsorge bei Menschen mit Krebserkrankung	45235	Chr.Rogge
13.11.2015	Bonn (53111)	SF03	Förderdiagnostik mit dem PST-R (Veranderungsprogramme)	75110	H.Leisse
06.03.2015	Chemnitz (09247)	K10	Vergeben, Vergessen, Neu-Anfangen	45223	K.Ellinger
09.11.2015	Chemnitz (09247)	SF01	Einführung in die Testtheorie (Lizenzseminar PST-R)	75105	D.Hoffmann
06.03.2015	Erlangen (91058)	SF01	Einführung in die Testtheorie (Lizenzseminar PST-R)	75104	D.Hoffmann
12.06.2015	Erlangen (91058)	T01	Das geistliche Lied - Musik als Hilfe in Beratung, Psychotherapie und Seelsorge	65052	L.Beißwanger
25.09.2015	Erlangen (91058)	K01	Beratung bei Angststörungen	45214	I.Stosius
26.09.2015	Erlangen (91058)	PS04	Psychologische Erkenntnisse zur Motivation	56045	I.Stosius
13.11.2015	Frankfurt (60318)	SF06	Diagnostik (diagnostische Möglichkeiten im Überblick)	75115	B.Vaske
14.11.2015	Frankfurt (60318)	SA04	Kommunikationsfertigkeiten in der Beratung (Praxis)	85194	B.Vaske
09.02.2015	Karlsbad (76307)	K18	Beratung bei Sexualproblemen/Teil 1: Suchtartiges Sexualverhalten, Masturbation und Paraphilien	45228	A.Lenkner
10.02.2015	Karlsbad (76307)	K19	Beratung bei Sexualproblemen/Teil 2: Sexuelle Funktionsstörungen, Homosexualität, Transsexualität	45230	A.Lenkner
11.02.2015	Karlsbad (76307)	SF01	Einführung in die Testtheorie (Lizenzseminar PST-R)	75103	D.Hoffmann
12.02.2015	Karlsbad (76307)	K11	Beratung bei Zwangsstörungen	45225	D.Hoffmann
13.02.2015	Karlsbad (76307)	SA11	Förderungen der Sozialkompetenz	85206	B.Vaske
07.09.2015	Karlsbad (76307)	SA10	Einführung in die Eheberatung	85205	E.Grapentin
08.09.2015	Karlsbad (76307)	SA22	Besondere Themen für die Eheberatung (Ehescheidung, Fortsetzungsfamilien...)	85215	E.Grapentin
09.09.2015	Karlsbad (76307)	SA07	Methoden der klassischen Psychotherapieschulen Teil 3: Kognitiv-behavioral orientierte Therapieschulen	85197	L.Beißwanger
10.09.2015	Karlsbad (76307)	PS06	Hilfestellungen aus der Entwicklungspsychologie (Pubertät)	56047	I.Stosius
11.09.2015	Karlsbad (76307)	PS05	Hilfestellungen aus der Entwicklungspsychologie (Jugendliche in der Adoleszenz)	56046	I.Stosius
25.02.2015	Krelingen (29664)	K02	Beratung bei Depressionen	45216	A.Fründ
26.02.2015	Krelingen (29664)	K21	Begleitung bei Trauer	45232	A.Fründ
27.02.2015	Krelingen (29664)	SA15	Rollenspiele, Psychodrama und Aufstellungen als Hilfestellung für die Arbeit mit der ABPS	85212	E.Grapentin
08.06.2015	Krelingen (29664)	SF02	Praxis der Diagnostik mit dem PST-R (Update-Seminar)	75108	A.Fründ

Änderungen vorbehalten.

Module		Vertiefungs- und Praxiskurse, jeweils 1 tägig (10 Lerneinheiten)		Kurs Nr.	Leitung
09.06.2015	Krelingen (29664)	SA09	Einführung in die Kinder- und Jugendberatung	85200	A.Fründ
10.06.2015	Krelingen (29664)	SA13	Praxis der Beratung und Seelsorge	85210	H.Leisse
11.06.2015	Krelingen (29664)	SA03	Arbeit mit BTS-Seelsorgegruppen	85187	H.Leisse
04.11.2015	Krelingen (29664)	T04	Einführung in die „soteriologische Seelsorge“ anhand von biblischen Texten	65055	D.Hoffmann
05.11.2015	Krelingen (29664)	SA16	Einführung in die Mediation	85214	R.Witzkewitz
28.01.2015	Marienneide (51709)	K10	Vergeben, Vergessen, Neu-Anfangen	45222	S.Kormannshaus
29.01.2015	Marienneide (51709)	PS04	Psychologische Erkenntnisse zur Motivation	56044	F.Mehring
22.06.2015	Marienneide (51709)	K18	Beratung bei Sexualproblemen/Teil 1: Suchtartiges Sexualverhalten, Masturbation und Paraphilien	45229	A.Lenkner
23.06.2015	Marienneide (51709)	K19	Beratung bei Sexualproblemen/Teil 2: Sexuelle Funktionsstörungen, Homosexualität, Transsexualität	45231	A.Lenkner
24.06.2015	Marienneide (51709)	K02	Beratung bei Depressionen	45218	D.Hoffmann
25.06.2015	Marienneide (51709)	PS09	Der Mensch im Alter (Beratung von älteren Menschen)	56049	D.Hoffmann
04.11.2015	Marienneide (51709)	K05	Beratung bei Ess-Störungen (Schwerpunkt Anorexia)	45220	A.Fründ
05.11.2015	Marienneide (51709)	K06	Beratung bei Ess-Störungen (Schwerpunkt Bulimie, Binge Eating Disorder u.a.)	45221	A.Fründ
30.01.2015	Mosbach (74821)	K01	Beratung bei Angststörungen	45211	S.Altstädt
27.03.2015	Mosbach (74821)	K03	Beratung bei Computersucht	45219	A.Lenkner
10.07.2015	Mosbach (74821)	SA10	Einführung in die Eheberatung	85204	K.Ellinger
09.10.2015	Mosbach (74821)	T04	Einführung in die „soteriologische Seelsorge“ anhand von biblischen Texten	65054	S.Kormannshaus
12.06.2015	München (81549)	SA04	Kommunikationsfertigkeiten in der Beratung (Praxis)	85191	I.Stosius
10.10.2015	München (81549)	SA07	Methoden der Klassischen Psychotherapieschulen Teil 3: Kognitiv-behavioral orientierte Therapieschulen	85198	L.Beißwanger
18.07.2015	Neu-Isenburg (63263)	SF02	Praxis der Diagnostik mit dem PST-R (Update-Seminar)	75109	R.Marmulla
18.04.2015	Plüderhausen (73655)	SA07	Methoden der Klassischen Psychotherapieschulen Teil 3: Kognitiv-behavioral orientierte Therapieschulen	85196	I.Stosius
13.06.2015	Plüderhausen (73655)	SA09	Einführung in die Kinder- und Jugendberatung	85201	S.Altstädt
07.11.2015	Plüderhausen (73655)	PS06	Hilfestellungen aus der Entwicklungspsychologie (Pubertät)	56048	I.Stosius
17.04.2015	Puchheim (82178)	SF02	Praxis der Diagnostik mit dem PST-R (Update-Seminar)	75107	D.Hoffmann
11.09.2015	Puchheim (82178)	SA15	Rollenspiele, Psychodrama und Aufstellungen als Hilfestellung für die Arbeit mit der ABPS	85213	L.Beißw./I.Benz
12.09.2015	Puchheim (82178)	SA03	Arbeit mit BTS-Seelsorgegruppen	85188	L.Beißw./I.Benz
27.11.2015	Puchheim (82178)	K23	Beratung bei Schlafstörungen	45234	D.Hoffmann
18.03.2015	Stuttgart-Korntal (70825)	SA04	Kommunikationsfertigkeiten in der Beratung (Praxis)	85190	M.Großklaus
19.03.2015	Stuttgart-Korntal (70825)	K01	Beratung bei Angststörungen	45213	S.Altstädt
20.03.2015	Stuttgart-Korntal (70825)	SA03	Arbeit mit BTS-Seelsorgegruppen	85186	M.Illg
28.03.2015	VS-Villingen (78048)	SF02	Praxis der Diagnostik mit dem PST-R (Update-Seminar)	75106	L.Beißwanger
18.04.2015	VS-Villingen (78048)	SA10	Einführung in die Eheberatung	85203	K.Ellinger
20.06.2015	VS-Villingen (78048)	SA06	Methoden der Klassischen Psychotherapieschulen Teil 2: Humanistisch orientierte Therapieschulen	85195	I.Stosius
25.07.2015	VS-Villingen (78048)	SF06	Diagnostik (diagnostische Möglichkeiten im Überblick)	75113	L.Beißwanger
19.09.2015	VS-Villingen (78048)	SA04	Kommunikationsfertigkeiten in der Beratung (Praxis)	85192	M.Großklaus
21.11.2015	VS-Villingen (78048)	K13	Beratung bei Burnout	45226	I.Benz
24.01.2015	Wuppertal-Niederberg (42111)	K11	Beratung bei Zwangsstörungen	45224	A.Fründ
24.10.2015	Wuppertal-Niederberg (42111)	SA04	Kommunikationsfertigkeiten in der Beratung	85193	H.Leisse
16.05.2015	Wuppertal-Ronsdorf (42369)	K21	Begleitung bei Trauer	45233	A.Fründ
12.09.2015	Wuppertal-Ronsdorf (42369)	SA11	Förderung der Sozialkompetenz	85208	H.Leisse

Änderungen vorbehalten.

Supervision			
i.d.R. 10 LE		Kurs Nr.	Leitung
11.04.15 05.12.15	Berlin-Zehlendorf (14163)	91577 91610	E.Grapentin E.Grapentin
14.02.15 27.06.15 09.10.15	Biberach (88400)	91567 91588 91597	D. u. Dr.R.Hoffmann D. u. Dr.R.Hoffmann D. u. Dr.R.Hoffmann
30.05.15 14.11.15	Bielefeld (33605)	91580 91603	A.Schoder/H.Leisse F.Mehring
14.02.15 13.06.15 14.11.15	Bonn (53111)	91568 91582 91604	A.Schoder/H.Leisse A.Schoder/H.Leisse A.Schoder/H.Leisse
07.03.15 10.11.15	Chemnitz (09247)	91571 91602	K.Ellinger R.u.D.Hoffmann
07.03.15 13.06.15	Erlangen (91058)	91572 91583	M.Illg L.Beißwanger
28.03.15 10.10.15	Idstein (65510)	91575 91598	F.Mehring F.Mehring
12.09.15	Karlsbad (76307)	91592	M.Illg
28.02.15 12.06.15 06.11.15	Krelingen (29664)	91570 91581 91600	E.Grapentin E.Grapentin E.Grapentin
30.01.15 26.06.15 06.11.15	Marienheide (51709)	91564 91587 91601	A.Schoder A.Schoder/H.Leisse A.Schoder/H.Leisse
31.01.15 28.03.15 11.07.15 10.10.15 21.11.15	Mosbach (74821)	91565 91576 91590 91599 91606	S.Kormannshaus S.Kormannshaus S.Kormannshaus S.Kormannshaus L.Beißwanger
13.06.15	München (81549)	91584	D.Hoffmann
26.02.15 30.04.15 23.07.15 24.09.15 19.11.15	Plüderhausen (73655)	91569 91579 91591 91594 91605	M.Illg M.Illg M.Illg M.Illg M.Illg
07.02.15 18.04.15 28.11.15	Puchheim (82178)	91566 91578 91607	D.Hoffmann/L.Beißw. D.Hoffmann/L.Beißw. D.Hoffmann/L.Beißw.
20.06.15 19.09.15 28.11.15	Stuttgart (70563)	91586 91593 91608	L.Haug/K.Ellinger L.Haug/K.Ellinger L.Haug/K.Ellinger
21.03.15	Stuttgart-Korntal (70825)	91574	L.Haug/K.Ellinger
07.03.15 27.06.15 26.09.15 12.12.15	VS-Villingen (78048)	91573 91589 91595 91611	L.Beißwanger/D.Hoffm. L.Beißwanger/D.Hoffm. L.Beißwanger/D.Hoffm. L.Beißwanger/D.Hoffm.
17.01.15 13.06.15 26.09.15 28.11.15	Wuppertal (42349)	91563 91585 91596 91609	F.Mehring F.Mehring F.Mehring F.Mehring

Jahrestag der BTS			
10 LE		Kurs Nr.	
Löwenstein (74245)	09.05.2015	85216	Kursbez.: SA100

Supervisionsgruppe	
i.d.R. 5 LE bzw. 5+5 LE jeweils 2 Gruppen (vor- und nachmittags)	
Bremen (28277)	24.01./30.05./10.10. E.Grapentin, Tel. +49 (4261) 828 24
Gummersbach-Derschlag (51645)	12.01./02.02./02.03./13.04./04.05./01.06. 06.07./10.08./07.09./05.10./02.11./07.12. A.Schoder, Tel. +49 (2261) 959 330 H.Leisse, Tel. +49 (271) 371 206
Hannover (30173)	24.02./21.04./30.06./22.09./24.11. E.Grapentin, Tel. +49 (4261) 828 24
Radolfzell (78315)	09.02./16.03./20.04./15.06./28.09./26.10./ 23.11. K.Ellinger, Tel.+49 (7732) 4739
Weiterstadt (64331)	30.01./27.02./27.03./24.04./29.05./26.06. 31.07./11.09./16.10./20.11./18.12. D.Janssen, Tel. +49 (178) 82 88 658
Wuppertal (42349)	19.01./16.02./16.03./20.04./18.05./22.06. 17.08./21.09./19.10./16.11./14.12. F.Mehring, Tel. +49 (202) 96 31 718
CH-Rothrist (4852)	17.01./02.05./27.06./19.09./28.11. M.u.W.Recher, Tel. 0041/61 851 44 40

Anmeldungen jeweils direkt bei den Kursleitern/Kursleiterinnen.

Supervision für BTS-Gruppenleiter		
i.d.R. 10 LE	Kurs Nr.	Leitung
Stuttgart (70563)	18.02./06.05./22.07./18.11.2015	M.Illg

Anmeldungen jeweils direkt bei M. Illg: Tel. +49 (7151) 68 322

E-learning i.d.R. 10 LE (01.01.-31.12.15)			
		Kurs Nr.	Leitung
E-K02	Beratung bei Depressionen	1045002	M.D./L.B.
E-SA13	Praxis der Beratung und Seelsorge	1081003	M.D./L.B.
E-SF02	Praxis der Diagnostik mit dem PST-R (Update-Seminar)	1071006	M.D./R.M.
E-SF06	Diagnostik - Diagnostische Möglichkeiten im Überblick	1071007	M.D./L.B.
E-SF08	Computergestützte Persönlichkeitsdiagnostik m. d. PST-R ^{verbal}	1071008	M.D./R.M.
E-PS01	Psychologische Erkenntnisse zu den Emotionen I	1056001	M.D./L.B.

(M.D. = M.Dieterich, L.B. = L. Beißwanger, R.M. = R. Marmulla)

Seminar Werkstatt Kirche	
14.02.2015	Kiel
21.03.2015	Heidelberg/Leimen
26.09.2015	Bonn

Anmeldung zum Seminar erbeten über das Formular auf der Seite www.werkstatt-kirche.org/anmeldung

Websites der Tagungshäuser	
Krelingen	www.grz-krelingen.de
Chemnitz	www.freizeitheim.kirche-chemnitz.de
Karlsbad	www.ab-verein.de/content/angebote/bibelheim/bibelheim.html
Marienheide	www.bibellesebund.de
Berlin	www.ev-diakonieverein.de
Stuttgart	www.awm-korntal.eu
Löwenstein	www.tagungstaette-loewenstein.de

Änderungen vorbehalten.

Kurse in der Schweiz

siehe auch: bts-ch.ch/weiterbildung/weiterbildung.html

				Kurs Nr.	Leitung
17.01.2015	CH-Rothrist	SV-G	Supervisionsgruppe		M.u.W.Recher
24.01.2015	CH-Rothrist	GK1	Grundkurs	10908	M.Großklaus
07.02.2015	CH-Rothrist	GK2	Grundkurs	10908	M.Großklaus
28.02.2015	CH-Rothrist	GK3	Grundkurs	10908	E.Hunziker
14.03.2015	CH-Rothrist	GK4	Grundkurs	10908	G.Pfützner
21.03.2015	CH-Rothrist	SA101	BTS-Jahrestagung Schweiz	85818	M.u.W.Recher
28.03.2015	CH-Rothrist	GK5	Grundkurs	10908	M.u.W.Recher
24.-25.04.15	CH-Rothrist	AKL	Aufbaukurs Lernen	20815	M.Großklaus
02.05.2015	CH-Rothrist	SV-G	Supervisionsgruppe		M.u.W.Recher
06.06.2015	CH-Rothrist	SF02	Praxis der Diagnostik mit dem PST-R (Update Seminar)	95025	M.u.W.Recher
20.06.2015	CH-Rothrist	K05	Beratung bei Ess-Störungen (Schwerpunkt Anorexia)	45812	L.Beißwanger
27.06.2015	CH-Rothrist	SV-G	Supervisionsgruppe		M.u.W.Recher
29.-30.08.15	CH-Leissigen	SA102	BTS Wochenende Entspannungsübungen/Schlafstörungen	85819	M.u.H.Dieterich
04.-05.09.15	CH-Rothrist	AKS	Aufbaukurs Soma	20816	G.Pfützner
19.09.2015	CH-Rothrist	SV-G	Supervisionsgruppe		M.u.W.Recher
24.10.2015	CH-Rothrist	K01	Beratung bei Angststörungen	45813	I.Stosius
07.11.2015	CH-Rothrist	SV-G	Supervisionsgruppe		M.u.W.Recher
21.11.2015	CH-Rothrist	SF02	Praxis der Diagnostik mit dem PST-R (Update Seminar)	95026	M.u.W.Recher
28.11.2015	CH-Rothrist	K02	Beratung bei Depressionen	45814	I.Stosius
05.12.2015	CH-Rothrist	SF01	Einführung in die Testtheorie (Lizenzseminar PST-R)	95027	M.u.W.Recher

Änderungen vorbehalten.

Informationen vom Institut für Praktische Psychologie für PST-R Lizenzinhaber

Beim Auswerten eines psychometrischen Verfahrens muss man sehr sorgfältig vorgehen. Immer wieder ist der förderdiagnostische Aspekt in einem Klientengespräch zu beachten. Verpflichtend wird daher für alle PST-R-Lizenznehmer ab 2015 ein jährliches PST-R-Update.

Folgende Kurse werden hierzu als Update anerkannt (siehe Tab. rechts).

Auf den Werkstatt Kirche-Seminaren erhalten Sie zudem eine Softwarelizenz zur unbeschränkten eigenständigen Auswertung des Persönlichkeitsstrukturtests PST** im kirchlichen Kontext.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet über die Seiten:

www.bts-ips.de,
www.e-learning.bts-ips.de und
www.werkstatt-kirche.org.

Prof. Dr. Dr.
 Rüdiger Marmulla
 Arzt,
 Studienleiter der BTS



Kontakt: marmulla@i-p-p.org

PST Update

SF02	Praxis der Diagnostik mit dem PST-R (Update-Seminar) als Präsenzveranstaltung
SF03	Förderdiagnostik mit dem PST-R (Veränderungsprogramme) als Präsenzveranstaltung
E-SF02	PST-R-Updatekurs als E-Learning-Modul
E-SF08	Computergestützte Persönlichkeitsdiagnostik als E-Learning-Modul
	Werkstatt Kirche-Seminare als Präsenzveranstaltung

Ein neues Beratungsfeld der BTS: „Ehen retten“



Im folgenden Referat stellt Michael Dieterich vor, wie BTS-Seelsorger zukünftig noch besser im Bereich der Ehe-Beratung tätig werden können, um dem allg. Ehe-Notstand in unserer Gesellschaft und auch in den Reihen unserer christlichen Gemeinden begegnen zu können.

Im Rahmen unserer BTS Ausbildung zum Lebens- und Sozialberater werden unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt. Für alle Beratungsfelder gilt jedoch immer, dass wir mit dem ganzheitlichen Verständnis der menschlichen Seele im Sinne von Genesis 2,7 arbeiten. Das bedeutet, dass Körper, Psyche und Spiritualität untrennbar miteinander verbunden sind.

Es gibt, bedingt durch unterschiedliche äußere Umstände, immer wieder verschiedene Beratungsfelder, mit denen wir uns als BTS gezielt beschäftigen. Hierzu gehört die Seelsorge mit depressiven Menschen, mit Menschen, die an Essstörungen leiden, mit schwierigen Kindern und Jugendlichen, mit okkult Belasteten, mit Zwangsstörungen und vielem anderen mehr.

Schon seit langer Zeit wurde uns durch Beratungsanfragen, die in den letzten Monaten noch weiter angestiegen sind, deutlich, dass wir in unserem Angebot einen neuen Schwerpunkt setzen müssen. Er zeichnet sich im Bereich von Ehevorbereitung, Ehebegleitung und besonders auch in der "Rettung von Ehen" ab.

Zumeist wird bei den Traugottesdiensten versprochen, dass die Ehe hält, "bis dass der Tod euch scheidet". Das Einhalten dieses Versprechens ist heute allerdings - auch in christlichen Kreisen - zu einem immer größer werdenden Problem geworden. Fast die Hälfte der Ehen wird nicht durch den Tod eines Partners, sondern wegen nicht mehr lösbarer Probleme beendet.

**Wir sind der
Meinung, dass man
durch eine
qualifizierte Beratung
sehr viele Ehen
retten kann.**

Wir sind der Meinung, dass man durch eine qualifizierte Beratung sehr viele Ehen retten kann, und haben in den vergangenen Jahren mit unserem ABPS-Konzept in einer klar strukturierten Seelsorge eine Reihe von Möglichkeiten entwickelt. Diese wollen wir jetzt einbringen. Angefangen mit einer Diagnostik der Persönlichkeitsprofile der beiden Ehepartner bis hin zu einem konsequenten Veränderungsmodell ist es uns möglich, ein hilfreiches Programm zusammenzustellen.

Mit diesem Programm kann schon zu Ehebeginn prophylaktisch an der Beziehung gearbeitet werden. Es entfaltet aber seine besondere Effektivität in schweren Zeiten und insbesondere dann, wenn es nötig wird, die Ehe zu retten.

1. Einige Zahlen und Daten

Waren noch vor einer guten Generation Ehescheidungen eher selten und kamen diese in christlichen Kreisen nur ausnahmsweise vor, so hat sich die Situation heute dramatisch verändert: Im Jahr 2012 gab es in Deutschland 387447 Eheschließungen und 179147 Ehescheidungen!

Wenn man sich fragt, wie es zu so hohen Zahlen kommen konnte, gibt die Fachliteratur hierzu eine ganze Reihe von Antworten.

Ein Rechtsanwalt zeigt die 12 häufigsten Scheidungsgründe auf, weshalb Paare in seine Kanzlei kommen:

1. Es wird nicht aus Liebe geheiratet, sondern weil Heiraten gerade passt, z.B. um Steuern zu sparen, weil die Eltern Druck machen oder weil ein Kind unterwegs ist.
2. Es fehlt eine gute Kommunikation zwischen den Eheleuten.
3. In der Ehe zeigt sich, dass die Annahme, dass Heiraten alle Probleme verbessern oder lösen könne, falsch war.
4. Die Fehler für Probleme und Schwierigkeiten werden ständig beim Partner gesucht.

5. Schon bei kleineren Problemen wird frustriert aufgegeben - und dann aus der Ehe geflohen (geringe Frustrationstoleranz und mangelnder Lösungswille).
6. Wurde vor der Heirat noch um den Partner geworben, ist man danach zu faul dazu.
7. Fehlender Respekt vor dem Partner, z.B. vor seinem Beruf, seinen Freunden, seinen Hobbies usw.
8. Zunahme von Egoismus und Desinteresse am Anderen.
9. Ständiges Besserwissen in Alltagsdingen.
10. Kleinlichkeit in Gelddingen.
11. Sexueller Betrug, insbesondere dann, wenn er sich wiederholt. Einmalige Verfehlungen werden eher vergeben.
12. Körperlicher Missbrauch, insbesondere dann, wenn auch die Kinder involviert sind.

Zusätzliche Gründe aus eigener Erfahrung:

- Unterschiedliche Auffassungen in der Kindererziehung.
- Nicht geglückte Ablösung von den Eltern.
- Eifersucht.
- Große Unterschiede in der Bildung und Ausbildung.
- Große Unterschiede in der Persönlichkeitsstruktur.
- Zu wenig gemeinsame und ehrliche "Stille Zeit" mit Gebet und Fürbitte.

Woran kann man erkennen, dass sich eine Ehe in der Krise befindet?

Auch zu dieser Frage gibt es in der Fachliteratur eine Reihe von Antworten. Nachfolgend erzählt ein Scheidungsanwalt von seinen Erfahrungen: Eine Ehe kann in Gefahr sein, wenn

- sich der Partner nicht mehr über die vielen Überstunden beschwert,
- der Ehemann seiner Frau plötzlich Geschenke macht, die nicht passen,
- ein Ehepartner grundsätzlich erst zwei Stunden später als der andere zu Bett geht,
- die Eheleute sich nicht mehr den Tagesablauf erzählen,
- keine Lust mehr auf gemeinsame Unternehmungen besteht,
- kleine Aufmerksamkeiten ausbleiben,
- nicht einmal mehr gestritten wird, sondern Gleichgültigkeit eingezeichnet ist.

Zusätzliche Beobachtungen aus der eigenen Beratungspraxis

- Wenn man nicht mehr gemeinsam betet, singt und die Bibel liest.
- Der Partner hat sich verändert und man kennt seine psychische und kognitive "Landkarte" nicht mehr.
- Mangel an emotionaler Kommunikation, d.h. es wird kaum mehr über Freud und Leid, über Ängste, Sorgen, Hoffnungen geredet.
- Wenn Ehepartner zu sehr von anderen Menschen (auch von Pastoren, Leitern usw.) schwärmen.



© microsoft office

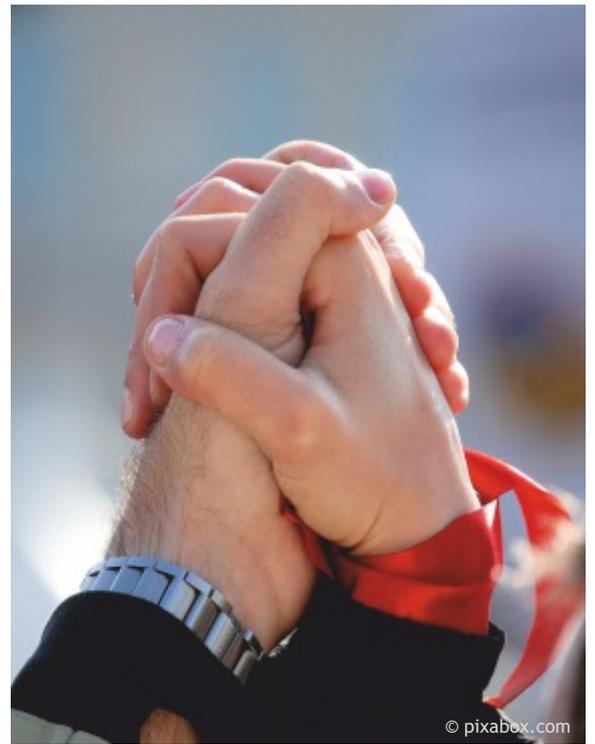
2. Was Ehen zusammenhält

Im Sinne der heute immer mehr geforderten Resilienz-Forschung sollte man nicht nur nach den Störungen suchen, sondern fragen, was eine Ehe stabil machen kann, um die gefundenen Punkte dann in ein Programm zur "Rettung von Ehen" einzubauen.

Auch wenn die Fachliteratur hierzu nur eher allgemeine Vorschläge macht, so ist doch interessant, dass von Psychologen (Schneewind) hierzu folgende Ressourcen (in absteigender Häufigkeit) genannt werden:

1. Toleranz und Verständnis
2. Vertrauen und Offenheit
3. Liebe
4. Konfliktlösung und Kommunikation
5. Solidarität und Unterstützung
6. Kinder und Enkel
7. Persönliche Entwicklung in der Partnerschaft
8. Treue
9. Finanzen und Besitz
10. Übereinstimmende Werte
11. Sexualität

Interessant ist bei diesen empirisch ermittelten Ergebnissen, dass die Sexualität nicht, wie von vielen Menschen vermutet wird, an oberster Stelle, sondern am Ende steht. Weil gläubige Christen bei solchen statistisch orientierten Befragungen nur einen kleinen Teil der Population ausmachen, wird der gemeinsame Glaube als Ressource nur relativ selten genannt. Deshalb stehen die "übereinstimmenden Werte" auch nur an 10. Stelle. Hätte man die Untersuchung ausschließlich bei Christen durchgeführt, dann wären sicherlich die übereinstimmenden Werte des gemeinsamen Glaubens in der Häufigkeit viel weiter nach vorne gekommen. Allerdings zeigen die Erfahrungen aus der christlichen Beratungspraxis, dass der persönliche Glaube zwar eine notwendige - aber oftmals nicht hinreichende - Ressource ist.



3. Unser Ziel für das Programm „Ehen retten“ der BTS

Wir möchten vor dem Hintergrund der empirischen Ergebnisse bei säkularen Ehen, mit den Erfahrungen aus der christlichen Beratungspraxis und mit den Hilfestellungen aus dem ABPS-Konzept ein ganzheitliches Beratungsangebot erstellen, das bei der Trauung häufig genannte Versprechen „bis dass der Tod euch scheidet“ besser einhalten lässt. Dabei sollte das Programm nicht erst beginnen, wenn sich Krisen zeigen, sondern im prophylaktischen Sinne alten und auch jungen Ehen dienen.

Nachfolgend einige Grundgedanken zu diesem neuen Programm.

3.1 Die Beziehungen hierarchisieren

Die Beziehung von Ehepartnern zueinander ist nur ein Aspekt des weiten Felds der menschlichen Beziehungen. In unserem Programm wollen wir diese Beziehungen (bzw. auch die Störungen) gewichten bzw. hierarchisieren.

Im Leben von Christen sehen wir dabei die folgende Prioritätenliste:

1. Die Beziehung zu Gott
2. Die Beziehung zum Ehepartner
3. Die Beziehung zu Kindern und Eltern
4. Die Beziehung zum Beruf

Wenn irgend möglich, sollte in der Beratung von oben her gearbeitet werden. Das bedeutet, dass durch die Herstellung oder Wiederherstellung einer guten Beziehung zu Gott die nachfolgenden Aufgaben wesentlich leichter zu lösen sind.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass in der Bibel die Beziehung zu Gott immer wieder mit der Beziehung von Eheleuten zueinander verglichen wird.

Wenn wir uns als Schuldige aufmachen, um Vergebung zu erfahren, wird Gott diese Bitte erhören. Nach der Vergebung muss aber konsequent die Buße (Umkehr) folgen.

Dieses biblische Konzept ist auch in der Ehe wirksam. Der neu einzuschlagende Weg nach der Umkehr kann allerdings häufig von dem Ehepaar nicht alleine gegangen werden. Deshalb wollen wir hier spezifische Begleitungsprogramme erstellen.

Nachfolgend ein kurzer Einblick in unser Programm.

3.2 Eine gründliche Diagnostik ist erforderlich

Wie bei jeder therapeutischen Arbeit gilt auch für das Programm "Ehen retten": Zuerst die Diagnostik, danach die Therapie.

Zur Diagnostik verwenden wir neben einem auf die Eheberatung zugeschnittenen Anamnesebogen vor allem den in der BTS wohlbekannten Persönlichkeitsstrukturtest PST-R, der die Wesenszüge, die Grundstruktur und die Tiefenstruktur abbildet sowie Aussagen zu den Kontrollüberzeugungen macht.

Die Persönlichkeitsstruktur wird, dem Modell eines Baumes entsprechend (vgl. Abb. 1), durch drei konzentrische Kreise beschrieben. Die Rinde

(Wesenszüge) zeigt diejenigen Anteile, die sichtbar und auch veränderbar sind. Die Jahresringe (Grundstruktur und Tiefenstruktur) sind nach außen hin oftmals nicht beobachtbar und sie sind auch wesentlich schwieriger zu verändern.

Bei unserem neuen Programm gehen wir davon aus, dass die beiden Partner ihre möglicherweise sehr unterschiedlichen Persönlichkeitsstrukturen erkennen, akzeptieren und im Sinne eines Synergieeffektes dann entsprechend den jeweiligen Stärken und Schwächen gezielt einsetzen können. Weil jeder Mensch seine eigene Persönlichkeitsstruktur als "normal" annimmt, ist es oft ein großes und erleichterndes Erlebnis, wenn die Partner verstehen, dass der oder die Andere gar nicht "böse", sondern nur anders ist ...

Oftmals zeigt sich auch, dass das "Lebensskript", d.h. der "rote Faden" von Meinungen über sich selbst, über andere und über die Welt, der sich durch das Leben zieht, den Partnern nicht bekannt ist. Hier führt eine gemeinsame Lebensstilanalyse, die wir direkt auf Ehepaare zugeschnitten haben, sehr häufig zu einem Aha-Effekt.

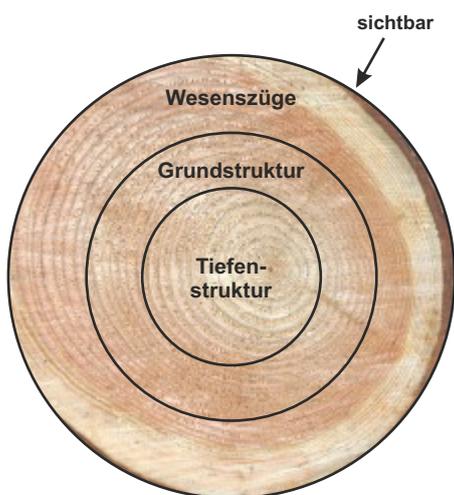


Abb. 1: Wesenszüge, Grundstruktur und Tiefenstruktur beim PST-R

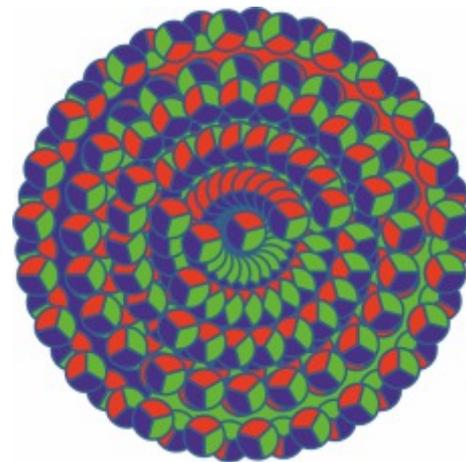


Abb. 2: Modell des menschlichen Wesens nach Gen 2,7 (Soma, Psyche und Pneuma sind untrennbar verwoben: Der Mensch ist eine Seele)

3.3 Therapeutische Arbeit

Das bewährte BTS-Änderungsmodell lässt sich mit großem Erfolg auch für unser neues Programm "Ehen retten" einsetzen.

Wir nehmen das biblische Menschenbild im Sinne von Genesis 2,7 als Grundlage, welches davon ausgeht, dass das menschliche Wesen unteilbar ist (vgl. Abb. 2). Damit wird deutlich, dass Psyche, Soma und Pneuma immer zusammenwirken. Dies bedeutet, dass wir in der Eheberatung davon ausgehen, dass Gedanken, Gefühle und Motivationen (Psyche) mit dem Körper, den Hormonen, der Ernährung usw. (Soma) sowie dem Glauben und der Spiritualität, also Gebet, Fürbitte, Lobpreis usw. (Pneuma), ständig in Wechselwirkung stehen (vgl. Abb. 2).

Wir konnten an anderer Stelle nachweisen, dass mit der Grundlage dieser biblischen Anthropologie drei grundsätzliche Möglichkeiten zur Änderung gegeben sind:

1. Im somatischen Bereich sind das Medikamente, Ernährung, Entspannung, usw.
2. Im psychischen Bereich lässt sich zeigen, dass alle therapeutischen Schulen letztlich auf Lernprozessen

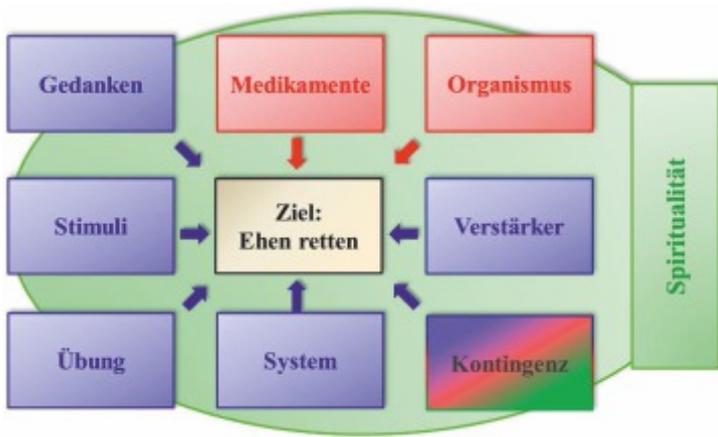


Abb. 3: Das ABPS-Änderungsmodell

sen beruhen, d.h. Lernen durch Konditionieren (Stimuli und Verstärker), Lernen durch Einsicht (neue Gedanken), Lernen am Modell (im System) und durch Üben eines neuen Verhaltens.

3. Änderungen im spirituellen (pneumatischen) Bereich sind durch das direkte und indirekte Einwirken Gottes gegeben.

Abbildung 3 stellt diese Änderungsmöglichkeiten grafisch dar. Sie lassen sich auch leicht auf das Konzept "Ehen retten" übertragen.

In der Mitte des Änderungsmodells steht das geplante Ziel: Die Ehe retten. Die Kästchen zeigen die verschiedenen Lernmöglichkeiten, körperlichen und medikamentösen Hilfestellungen - alles eingebettet in geistliche Hilfestellungen.

"Kontingenz" bedeutet zum einen, dass alle Berater, Pastoren, Schwiegereltern usw. eine einheitliche Meinung vertreten sollen, sowohl zum Ziel als auch zu den in der Beratung vorgeschlagenen Methoden. Zum anderen beschreibt die Kontingenz, in wieweit die verschiedenen Änderungsbereiche in die gleiche Richtung hinarbeiten (Rettung der Ehe). In beiden Fällen trägt eine hohe Kontingenz zu einer hohen Erfolgswahrscheinlichkeit der Beratung bei.

Gemeinsam mit dem ratsuchenden Ehepaar werden die einzelnen Kästchen des Veränderungsmodells der Reihe nach besprochen und dabei nach Möglichkeiten gesucht, die Ehe zu retten.

4. Ausblick

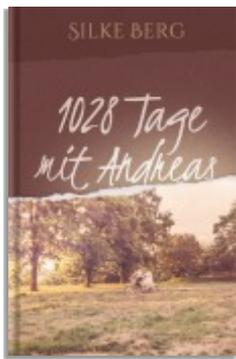
Unser Ziel ist es, einen Modultag zu entwickeln, an dem Mitarbeiter geschult werden und viel Material mitbekommen, um auf hohem Beratungsniveau das Ziel zu erreichen, Ehen zu retten. Dieser Modultag soll auch als E-Learning-Programm angeboten werden.

Eine Arbeitsgruppe zur Erstellung des Seminartages hat sich im Herbst 2014 konstituiert. Wer Erfahrung in der Eheberatung hat und gerne noch in dieser Gruppe mitarbeiten will, kann sich bei Hilde L. Dieterich melden und dazu folgende E-Mail-Adresse verwenden: hilu@i-p-p.org.

Dr. Michael Dieterich
Gründer der BTS,
Professor der
Lee-University, Dekan
Counseling Psychology



Kontakt: dieterich@i-p-p.org



ISBN: 978-3-935955-94-2
Daniel-Verlag

Silke Berg: 1028 Tage mit Andreas

Wie gehen wir damit um, wenn wir von Gott ein Wunder erbitten, aber nichts passiert? Diese Frage stellte sich auch Frau Silke Berg, BTS Lebens- und Sozialberaterin und Masterabsolventin, als ihr Mann Andreas kurz nach der Hochzeit die furchtbare Diagnose „Knochenkrebs“ erhielt. In ihrem Buch nimmt die Autorin den Leser hinein in die Höhen und Tiefen einer Leidensgeschichte bis zum frühen Tod ihres Ehemannes. Sie beschreibt einfühlsam ihre Gedanken und Gefühle in einem Alltag, der geprägt ist von Chemotherapie, Bestrahlungen und vielen Einschränkungen.

Immer wieder taucht in der Auseinandersetzung mit der Krankheit und dem damit verbundenen Leid die Frage auf, wie Gottes Liebe mit diesen schweren Erlebnissen in Einklang gebracht werden kann. Das Paar findet im Ringen um Antworten Lösungen, die auf dem Vertrauen auf Gott beruhen. Doch lesen Sie selbst!

Ich möchte dieses Buch empfehlen, weil es für alle eine Hilfe werden kann, die selber schwere Wege gehen müssen oder andere begleiten, die sich in solchen Situationen befinden. Es öffnet die Augen für Situationen, die man selber niemals erleben möchte und die doch jeden jederzeit treffen können.

Dorothee Hoffmann
Studienleiterin und Supervisorin bei der BTS

Kontakt:
d.hoffmann@bts-ips.de

Absolventen der verschiedenen Ausbildungsgänge

Wieder einmal haben etliche Teilnehmer ihren Abschluss erhalten. Der Vorstand der BTS Fachgesellschaft für Psychologie und Seelsorge gGmbH freut sich über die erteilten Diplome. Er wünscht allen Absolventen für ihren Dienst als Seelsorger Gottes Segen.

Abschluss zum/r Lebens- u. Sozialberater/in (BTS)

Name	PLZ	Ort	Diplom
König, Christine	75015	Bretten	11.12.2013
Ottmar, Julia	12526	Berlin	20.12.2013
Zurkaulen, Claudia	50127	Bergheim	20.12.2013
Am Ende, Sören	06122	Halle	07.02.2014
Gräbnitz, Karsten	53347	Alfter	07.02.2014
Igler, Stephan	73547	Lorch	07.02.2014
Oberschachtsiek, Rita	51645	Gummersbach	07.02.2014
Mollath, Annette	65936	Frankfurt	10.03.2014
Opitz, Angelika	58119	Hagen	10.03.2014
Röder, Rahel	21337	Lüneburg	20.03.2014
Wallisch, Birgit	65510	Idstein	05.06.2014
Lintermann, Andrea	29227	Celle	14.07.2014
Blau, Hiltrud	65527	Niedernhausen	14.07.2014
Am Ende, Tabea	06122	Halle	14.07.2014
Geffers, Andrea	38364	Schöningen	18.07.2014
Stosius, Isabel	78052	Villingen-Schwenningen	18.07.2014
Böhnert, Simon	22159	Ham	31.07.2014
Claas, Birgit	35708	Haiger-Sechshelden	31.07.2014
Rüth, Gabriele	71296	Heimsheim	22.08.2014
Wolf-Steffens, Elisabeth	53332	Bornheim	10.09.2014
Weber, Krista	51067	Köln	14.11.2014

Abschluss zum/r Begleitenden Seelsorger/in (BTS):

Name	PLZ	Ort	Diplom
Grolla, Burkhard	58566	Kierspe	05.12.2013
Wolff, Simone	76437	Rastatt	18.12.2013
Häfele, Gisela	73431	Aalen	07.02.2014
Kranzmann, Karsten	42279	Wuppertal	07.02.2014
Schütz, Helmi	58579	Schalksmühle	10.03.2014
Schütz, Martin	58579	Schalksmühle	10.03.2014
Stegmann, Brigitte	85084	Reichertshofen	20.03.2014
Stegmann, Roger	85084	Reichertshofen	20.03.2014
Heider, Regina	71554	Weissach	25.06.2014
Schwacke, Catherin	27386	Kirchwalsede	25.07.2014
Hartung, Birgit	58507	Lüdenscheid	05.08.2014
Werner, Veith	81737	München	22.08.2014
Krug, Andrea	56179	Vallendar	22.08.2014
Dreger, Andrea	30851	Langenhagen	10.09.2014
Gran, Martin	35759	Driedorf-Heiligenborn	06.10.2014
Karcher, Anke	64390	Erzhausen	13.10.2014
Müller, Evelyn	78647	Trossingen	14.10.2014
Hinkelmann, Elke	73329	Kuchen	07.11.2014
Würger, Anna	79650	Schopfheim	10.11.2014
Würger, Jörg	79650	Schopfheim	10.11.2014

(Redaktionsstand: 13.11.2014)

Musik als Hilfe in Beratung, Psychotherapie und Seelsorge

Eine Teilnehmerin berichtet über den Modultag „Das geistliche Lied“. Sie berichtet von den positiven Auswirkungen, die Musik haben kann. Der jüngeren Generation (von Ratsuchenden wie auch Seelsorgern!) fehlt dieses Wissen leider häufig. Vielleicht macht der Bericht ja Appetit auf den Modultag? Das würde uns freuen.

Im Mai dieses Jahres nahm ich an dem Seminartag „Das geistliche Lied“ teil. Von der Bibel her verstehen wir das Singen als einen von Gott zugedachten Auftrag, durch den der Schöpfer verherrlicht wird. Das Singen ist in allen Kulturen zuhause. Ich finde es interessant, über die Wirkungen der Musik nachzudenken.

Bei den soziologischen Wirkungen hat mich besonders angesprochen, dass die Musik hilft, Barrieren zu überwinden. Und ist uns eigentlich bewusst, dass bereits eine Stunde Singen das Immunsystem stärkt? Stress kann abgebaut werden: ruhiges Singen sorgt dafür, dass die Stresshormone Adrenalin und Cortisol minimiert werden, Alltagsgedanken werden unterbrochen, die Herzfrequenz gleicht sich dem ruhigen Rhythmus an. Zugleich kann durch Musik gute Laune entstehen und Arbeit erleichtert werden.

Auch die psychologischen Wirkungen wurden uns bewusst gemacht. Singen gehört zu den einfachsten und erfolgreichsten Fördermaßnahmen bei Kindern. Kinder, die gern singen, trauen sich auch sonst, ihre Stimme zu erheben.

Das geistliche Lied hat spirituelle Wirkungen, es hat Macht. Luther sagte, dass „Musik den Teufel vertreibt“. Musik kann dazu führen, dass der Geist Gottes (wieder) Raum bekommt. In Gottes Wort werden wir aufgefordert, zu singen.

Auch über die Wurzeln der Musik hörten wir an dem Modultag. Ein weiterer Punkt war der praktische Einsatz von Liedern in der Gemeindegemeinschaft. Danach ging es um Musik in der Seelsorge - ein Teil der ABPS.

Eine Anregung war, den Ratsuchenden evtl. seine Musik mitbringen zu lassen.

Musik kann dazu führen, dass der Geist Gottes (wieder) Raum bekommt.

Interessant fand ich, dass Largo- bzw. Adagio-Stücke in der klassischen Musik die Konzentration anregen und dass Stücke, die der Schnelligkeit des Herzschlags entsprechen, beruhigend wirken.

Als es darum ging, Musik auf eine hilfreiche Art leidenden Menschen anzubieten, sprachen wir von Trostliedern, Liedern mit geistlichen Inhalten, die auch Zukunftshoffnung beinhalten. So eröffnet die Musik von dieser geistlichen Wirklichkeit her Perspektiven, das von Leiden, Schmerz und Tod gezeichnete Leben in einem weiteren Horizont bisher nicht gesehener Möglichkeiten wahrzunehmen.

Sie ermutigt zum Widerstand gegen alle lebenszerstörenden Mächte und führt immer tiefer in die Begegnung mit Gott hinein - etwas, das keine Macht der Welt zerstören kann.

Befragungen ergaben, dass z.B. „Befiehl du deine Wege“, „Großer Gott, wir loben dich“, „Geh aus mein Herz“ unter den Top 10 für alle Denominationen sind.

Es wurde mir neu bewusst, dass wir ein Erbe weitergeben sollten an die Jüngeren, welches ihr Leben bereichern und auch entscheidend helfen kann.

Es war gut, einen Tag besonders diesem Thema gewidmet zu haben. Mir hat dieser Tag eine Seminarwoche bereichert und ich denke gern an ihn zurück.

Helga Lambertus
Lebens- u. Sozial-
beraterin (in Ausb.),
Gesundheits- u.
Krankenpflegerin



Kontakt: herbert.lambertus@ewetel.net

BLB WEIHNACHTSGRUSSKARTEN MIT GESCHICHTEN

VERSCHIEDENE MOTIVE UND GESCHICHTEN
 Geheftet, 10,4 x 21 cm,
 8/12 Seiten
 Plus Briefhülle und Karte mit Bibelvers **1,70**

Versandkostenfrei bestellen:
shop.bibellesebund.de

Bibellesebund e. V.
 Auf der Brück 46
 51645 Gummersbach
 Telefon 022 61 54958-24



Sind Sie mit der BTS aktuell zufrieden?

Dann gibt's mehr davon!

Infos zum Newsletter

Erhalten Sie bereits unseren Newsletter per E-Mail? Diese Online-Publikation ergänzt unsere jährliche Printausgabe durch drei bis vier weitere informative Ausgaben, welche Sie von uns per E-Mail zugeschickt bekommen. Darin finden Sie Infos zu unserer Ausbildung sowie wertvolle Hinweise für Ihre Beratung nach dem ABPS-Konzept.

An- u. Abmeldung

Ab sofort können Sie sich wieder auf unserer Webseite für den Newsletter der BTS aktuell sowohl anmelden wie auch abmelden.

Auf der Startseite (www.bts-ips.de) finden Sie direkt den Link dazu. Sie müssen dann lediglich Ihre E-Mail, Ihren Vor- u. Nachnamen sowie die Anrede (Herr o. Frau) eingeben. Achten Sie darauf, dass Sie Ihre E-Mail richtig schreiben, sonst klappt es nicht. Ihre persönlichen Daten genießen bei uns größten Datenschutz - sie werden nicht an Dritte weitergegeben.

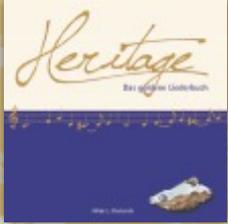
Gutscheine für BTS-Seminare oder Fachbücher

Überraschen Sie Ihre Freunde, Bekannten, Familienangehörige oder einfach Menschen, die Ihnen am Herzen liegen, mit einem entsprechenden Geschenkgutschein.

Sonderpreis für das Liederbuch "Heritage" von Hilde Dieterich:
 15,00 € (statt 16,80 €, Zzgl. Porto u. Verpackung).
 Dieses Angebot gilt bis zum 24.12.14.

Die Gutscheine können bei der Geschäftsstelle bezogen werden. Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an die Mitarbeiter der Geschäftsstelle wenden:

Tel. (07442) 121 700 • info@bts-ips.de



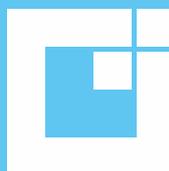
Archiv

Frühere Printausgaben wie auch Newsletter finden Sie in unserem Downloadbereich → *Service* → *Downloads*.

Wir möchten allen unseren Freunden und Spendern danken, dass Sie unsere Arbeit mit Ihren Fürbitten und Zuwendungen unterstützen. Aus eigener Kraft und mit eigenen Mitteln wäre das undenkbar. So dürfen wir anerkennen, dass unsere Arbeit von unserem Herrn gesegnet ist.

Spendenkonten

Kreissparkasse Freudenstadt - IBAN: DE05 6425 1060 0000 1941 67 - BIC: SOLADES1FDS
 Bankverbindung Schweiz:
 Schaffhauser Kantonalbank - IBAN: CH49 0078 2007 0969 0310 1 - BIC: SHKBCH2S



BTS®

Christian Kuka
 MSc Counseling Psychology/Lee-University,
 Dipl.-Sozialpädagoge/
 -arbeiter (FH),
 Redakteur BTS aktuell
 und BTS-Studienleiter



Kontakt: kuka@bts-ips.de

Unterstützen Sie die Arbeit der BTS.

Werden Sie Mitglied im Freundeskreis!



„ Seit dem Anfang meiner Ausbildung bin ich Mitglied im BTS - Freundeskreis, kann die Kurse dadurch günstiger besuchen, erhalte neue Informationen und unterstütze damit die wissenschaftliche Arbeit von BTS. Durch den Besuch der Kurse habe ich eine positive Veränderung an mir selber erfahren und mich besser kennengelernt. Es ist mir eine Freude das Erlernte an andere Menschen weiterzugeben, damit diese im ganzheitlichen Sinn gesund werden können.“

Elke Hinkemann, Kuchen

„Die Arbeit und das Angebot von BTS ist mir (wohl nicht nur mir) seit vielen Jahren zu einem unschätzbaren Segen geworden. Einen kleinen Teil kann ich durch meine Mitgliedschaft beim Freundeskreis wieder zurückgeben und damit die wissenschaftliche Arbeit unterstützen. Durch den periodischen Erhalt von kostenlosen Fachbüchern bin ich außerdem ganz nahe und aktuell an der wissenschaftlichen Arbeit dabei und bleibe so immer auf dem neusten Stand.“

Werner Recher, Wegenstetten, Schweiz



Das Konzept der BTS, das den ganzen Menschen im Auge hat, bietet ein hervorragendes Fundament, um Ratsuchenden in ihren geistlichen, psychischen und sozialen Krisen zu helfen. Durch meine Mitgliedschaft im BTS-Freundeskreis unterstütze ich diese Arbeit aktiv.

Hedwig Leisse, Siegen

© Dron - Fotolia.com

Ich werde Mitglied im Freundeskreis!

Als Freund der wissenschaftlichen Arbeit leisten Sie einen der wichtigsten finanziellen Beiträge zur wirtschaftlichen Sicherung der Ausbildung am Hochschulinstitut für Psychologie und Seelsorge (IPS). Als Dankeschön erhalten alle Mitglieder für einen Jahresbeitrag von nur 65 € (Schweiz SFR 120) kostenlos die Zeitschrift BTS-aktuell (Email-Newsletter + Printausgabe) und jedes neue Buch unserer Schriftenreihe! Als Willkommensgruß schenken wir Ihnen zusätzlich ein weiteres Buch Ihrer Wahl aus der Hochschulschriftenreihe (eine Auswahl finden Sie auf www.bts-ips.de). Ihr Beitrag wird als Spende für „wissenschaftliche Zwecke“ gebucht und ist steuerlich abzugsfähig.

Wollen Sie unsere Arbeit unterstützen? Faxen, schicken oder mailen Sie uns die Beitrittserklärung:

Fax: 07442 - 121 701 · Postanschrift: BTS, Postfach 0244, 72232 Freudenstadt · Email: info@bts-ips.de

Kreuzen sie entsprechend an :

- Ja, ich möchte die wissenschaftliche Arbeit der BTS Fachgesellschaft für Psychologie und Seelsorge mit einem Jahresbeitrag von 65 € unterstützen.
 Hiermit ermächtige ich Sie, den Betrag von 65 € bei jährlicher Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen:

Name: Vorname:
Adresse:
Tel.: E-Mail:
Bank:
IBAN: BIC:
Datum: Unterschrift:



Durch die Umstellung der Einzugsermächtigung auf die SEPA-Basis-Lastschrift können nur original unterschriebene Anträge für den Bankeinzug angenommen werden. Die Kündigung der Mitgliedschaft im Freundeskreis tritt jeweils zum Jahresende in Kraft. Als Geschenk wünsche ich mir aus der Hochschulschriftenreihe Best.-Nr. Titel des Buches: